



Workshop 4: Wachsende wirtschaftliche Ungleichheit – Resultate, Bewertungen und wirtschaftspolitische Implikationen

Handlungsmöglichkeiten gegen die Ungleichheit

Prof. Dr. Hansjörg Herr, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Bea Ruoff (MA), Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Innerstaatliche und zwischenstaatliche zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit: Ursachen, Auswirkungen und Handlungsperspektiven

Projektpartner:



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



ICDD
International Center for
Development and Decent Work

Gefördert durch die:

Hans **Böckler**
Stiftung 

Übersicht

1. Einführung
2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung
 1. Funktionale Einkommensverteilung
 2. Lohnspreizung
 3. Konzentration der Profiteinkommen
3. Handlungsempfehlungen
 1. Arbeitsmärkte
 2. Funktionale Einkommensverteilung
 3. Weitere Punkte

1. Einführung

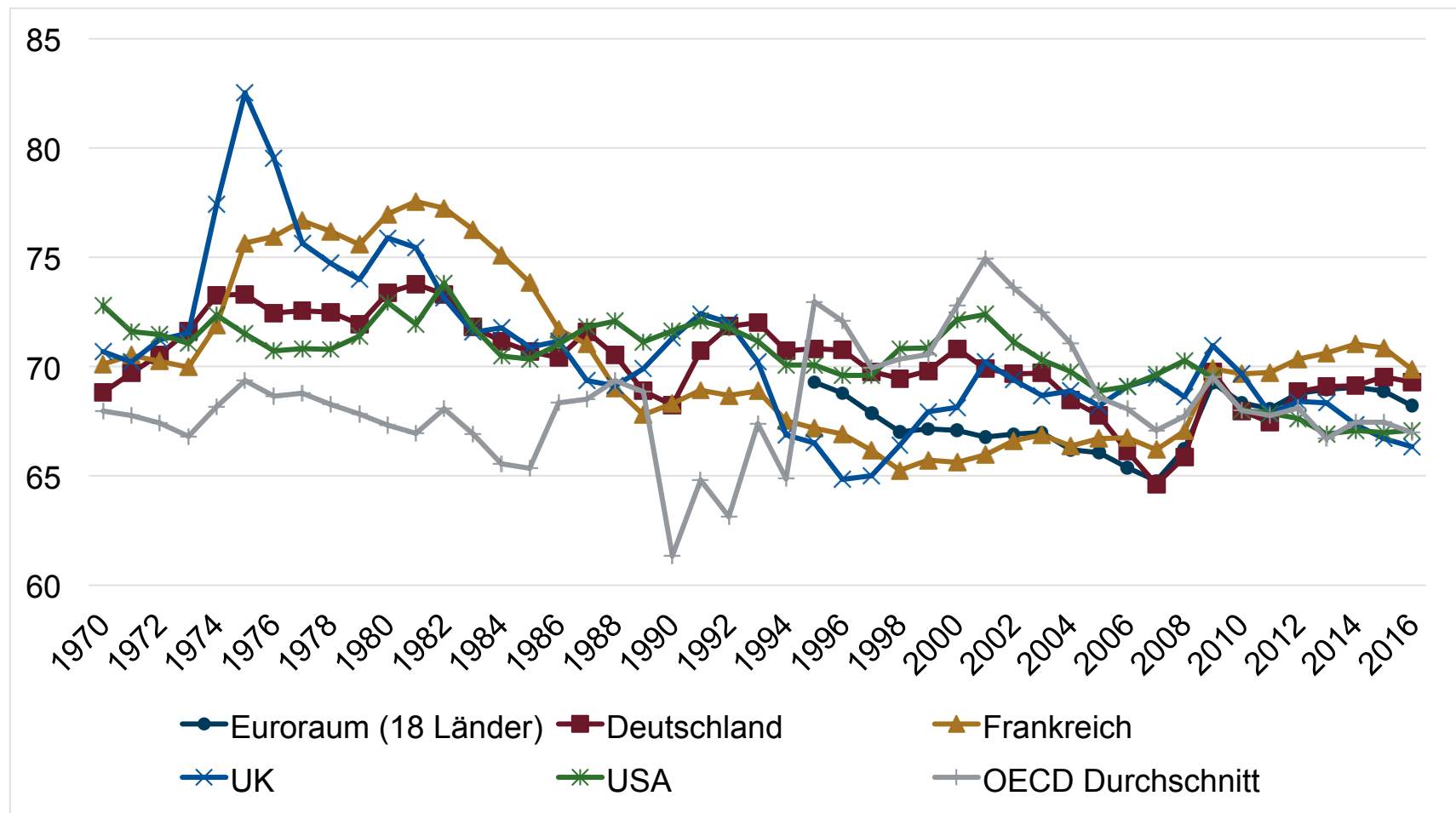
Shares of different groups in total income (labour and capital)	Low inequality (Scandinavian countries, 1970-1980)	Medium inequality (Europe, 2010)	High Inequality (USA, 2010; Europe 1910)	Very high inequality (USA, 2030?)
Top 10% (upper class)	25%	35%	50%	60%
Including the top 1% (dominant class)	7%	10%	20%	25%
Including the next 9% (well-to-do-class)	18%	25%	30%	35%
Middle 40% (middle class)	45%	40%	30%	25%
Bottom 50% (lower class)	30%	25%	20%	15%
Corresponding Gini coefficient	0.26	0.36	0.49	0.58

1. Einführung

Shares of different groups in total capital	Medium inequality (Scandinavian countries, 1970s-1980s)	Medium high inequality (Europe, 2010)	High Inequality (USA, 2010)	Very high inequality (Europe, 1910)
Top 10% (upper class)	50%	60%	70%	90%
Including the top 1% (dominant class)	20%	25%	35%	50%
Including the next 9% (well-to-do-class)	30%	35%	35%	40%
Middle 40% (middle class)	40%	35%	25%	5%
Bottom 50% (lower class)	10%	55%	5%	5%
Corresponding Gini coefficient	0.58	0.67	0.73	0.85

2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.1. Funktionale Einkommensverteilung



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.1. Funktionale Einkommensverteilung

Neoklassische Erklärungen für sinkende Lohnquoten

- Produktivität des Kapitals steigt schneller als Produktivität von Arbeit (Substitutionselastizität $\neq 1$)
- Globalisierung verstärkt diesen Trend (kapitalintensivere Produktion in industrialisierten Ländern)
- Investitionslücke in Humankapital (teilweise Versagen der Regierungen, Neue Wachstumstheorie)
- **Problem dieser Erklärung:**
- Makroökonomische Produktionsfunktion existiert nicht
- Grenzproduktivitäten sind selbst von der Verteilung abhängig
- Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung unterstellt sehr weitreichende Annahmen, z.B. konstante Skalenerträge

2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.1. Funktionale Einkommensverteilung

Alternative Erklärung: k steigend, q stabil

$$\frac{W}{Y} = 1 - q \cdot k \leftarrow$$

Macht des Finanzsystems
(Keynes) und rent-seeking
(Kalecki, Stiglitz) erhöhen
Profiträte

Kapitalkoeffizient k abhängig von
Einkommensverteilung (Sraffa)
und Art der technologischen
Entwicklung

Privatisierung erhöht privaten
Kapitalstock und k

- $\frac{W}{Y}$ Lohnquote
- q Profiträte
- k Kapitalkoeffizient



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.1. Funktionale Einkommensverteilung

Keynesianische Erklärung für sinkende Lohnquoten

1. Finanzialisierung

- Zunehmende Wichtigkeit des Finanzsektors (Motive, zunehmende Macht von Finanzeliten, Finanzinstitutionen, ungenügende Regulierungen)
- Shareholder Value Corporate Governance System mit kurzfristiger Profitmaximierung und steigendem Druck auf Unternehmen
- Schwächung der Gewerkschaften
- Outsourcing



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.1. Funktionale Einkommensverteilung

Keynesianische Erklärung für sinkende Lohnquoten

2. Rent-seeking

- Zunehmendes rent-seeking in allen Dimensionen (Joseph Stiglitz, The Price of Inequality, 2012)
- Rolle oligopolistischer und monopolistischer Märkte steigt
- Transparenzlücke in Finanz- und anderen Märkten
- Rolle des Brandings steigt, Nicht-Preiswettbewerb
- Ausbeutung Globaler Wertschöpfungsketten durch MNUs (Konzentration auf Kernkompetenzen)
- Lobbying für rent-seeking



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

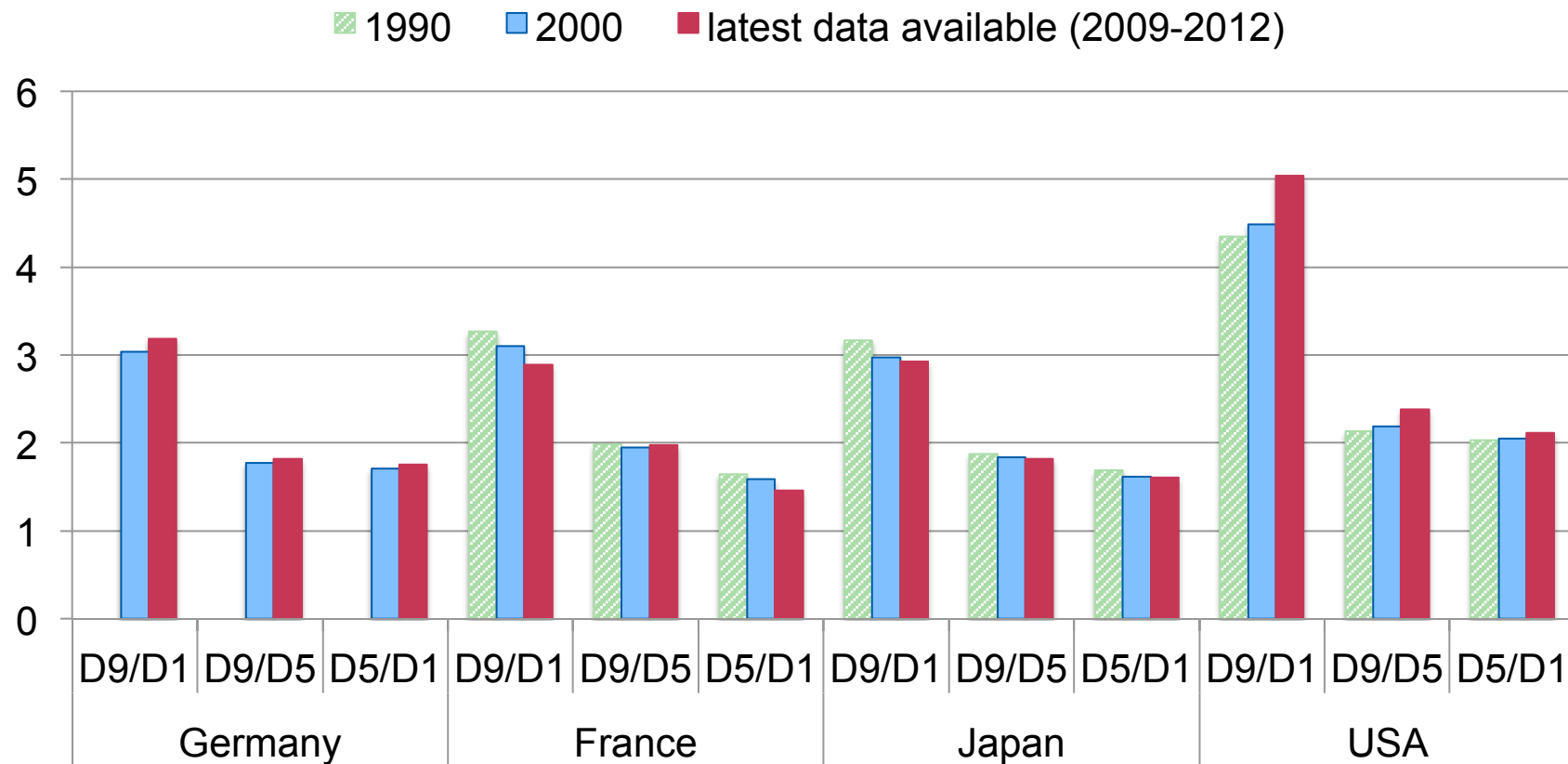
2.1. Funktionale Einkommensverteilung

Erste Anmerkung zu Piketty

- Pikettys Argument $\frac{Q}{Y} = q \cdot k$
- k steigt langsam nach dem 2. Weltkrieg in westlichen Ländern (und könnte Level vor 1. Weltkrieg erreichen)
- q ist stabil
- Eher empirisches als theoretisches Argument

2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.2. Lohnspreizung



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.2. Lohnspreizung

- In den meisten OECD-Ländern stieg die Lohnspreizung seit den 1980er Jahren, aber nicht in allen.
- Drei typische Entwicklungen:
 - Polarisierung: Zunehmender Hoch- und Niedriglohnsektor (z.B. USA)
 - Einbrechender Boden: Explodierender Niedriglohnsektor (z.B. Deutschland)
 - Abnehmende Lohnspreizung (z.B. Frankreich)



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.2. Lohnspreizung

Neoklassische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Spezielle Art des technologischen Wandels (arbeitsintensive Produktion wird durch Maschinen ersetzt)
- Investitionslücke bei Bildung in entwickelten Ländern
- Steigende internationale Integration der Produktion
- **Problem der Erklärung:**
- z.B. Schwierigkeit der Messung marginaler Produktivität von Arbeit (1989 verdienten US CEOs 71 mal mehr als der Durchschnittsarbeitnehmer, 2007 waren es 300 mal mehr)

2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.2. Lohnspreizung

Keynesianische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Lohnspreizung hängt ab von
 - Institutionen
 - Konventionen
 - Machtverteilung
 - Wertvorstellungen



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.2. Lohnspreizung

Keynesianische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Veränderung des Rechtssystems
 - Deregulierung der Arbeitsmärkte
 - Ungenügende Erhöhung staatlich festgelegter Mindestlöhne
 - Erosion der Allgemeinverbindlichkeit kollektiver Lohnverhandlungen
- Gewerkschaftlicher Organisationsgrad sinkt in den meisten OECD-Ländern
 - Neoliberale Politik seit 1970er/1980er Jahren
 - Reduktion des Industriesektors mit hohem Organisationsgrad im Vergleich zum Dienstleistungssektor
 - Empirischer Zusammenhang zwischen hohem Organisationsgrad und geringer Lohnspreizung

2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.2. Lohnspreizung

Keynesianische Erklärung für zunehmende Lohnspreizung

- Zunahme ökonomischer Schocks, Arbeitslosigkeit und Krisen
 - z.B. Wechselkursschocks
 - Hohe Arbeitslosigkeit
- Outsourcing
 - Globale Wertschöpfungsketten schwächen Arbeitnehmer
 - Outsourcing als Drohfaktor



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.3. Konzentration der Profiteinkommen

- Verteilung der Profiteinkommen hängt in erster Linie von der Vermögensverteilung ab
- Vermögensverteilung hängt ab von
 - Erbschaftssteuer
 - Konsumverhalten Vermögender
 - Verhalten und Fähigkeit von Erben
 - Mobilität in der Gesellschaft
- Markt führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu kumulativer Konzentration von Vermögen und ungleicher Profitverteilung (Kuznets)



2. Theoretische Erklärung der veränderten Einkommensverteilung

2.3. Konzentration der Profiteinkommen

Zweite Anmerkung zu Piketty

$$\dot{GDP} < q$$

- geringes BIP-Wachstum führt zu geringer Dynamik
- geringes BIP-Wachstum ist wahrscheinlich, da steigende Einkommensungleichheit die aggregierte Nachfrage senkt / Gefahr der Stagnation in den USA, Europa und anderen entwickelten Ländern
- Empirisch hat die soziale Mobilität in dem meisten OECD Ländern in den letzten Jahrzehnten abgenommen (J. Stiglitz, The Price of Inequality, 2012)

3. Handlungsempfehlungen

3.1. Arbeitsmärkte

- Flächentarifverträge und Lohnkoordination
 - Stärkung von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden
 - Universelle Allgemeingültigkeitserklärung von Tarifverträgen
 - Horizontale und vertikale Koordination (Verhandlungen auf Industrieebene, nicht auf Unternehmensebene)
- Reduzierung prekärer Arbeitsverhältnisse
 - Reduktion von Mini- und Midi-Jobs
 - Bekämpfung informeller Arbeit

3. Handlungsempfehlungen

3.1. Arbeitsmärkte

- Ansätze europäischer Integration
 - Gemeinsame gesetzliche Mindestlöhne in der EWU (bestimmter Prozentsatz der Median- oder Durchschnittslöhne der Länder)
 - Ansätze grenzüberschreitender Tarifverhandlungen
 - Koordinierung der Lohnentwicklung in der EWU (neue Institutionen, ist schwierig, aber notwendig)
 - EU-weite Mindeststandards in der Arbeitsmarktregulierung und Reduzierung prekärer Arbeitsbedingungen (Leiharbeit, Kündigungsschutz, Verhinderung von Regulierungsarbitrage, etc.)



3. Handlungsempfehlungen

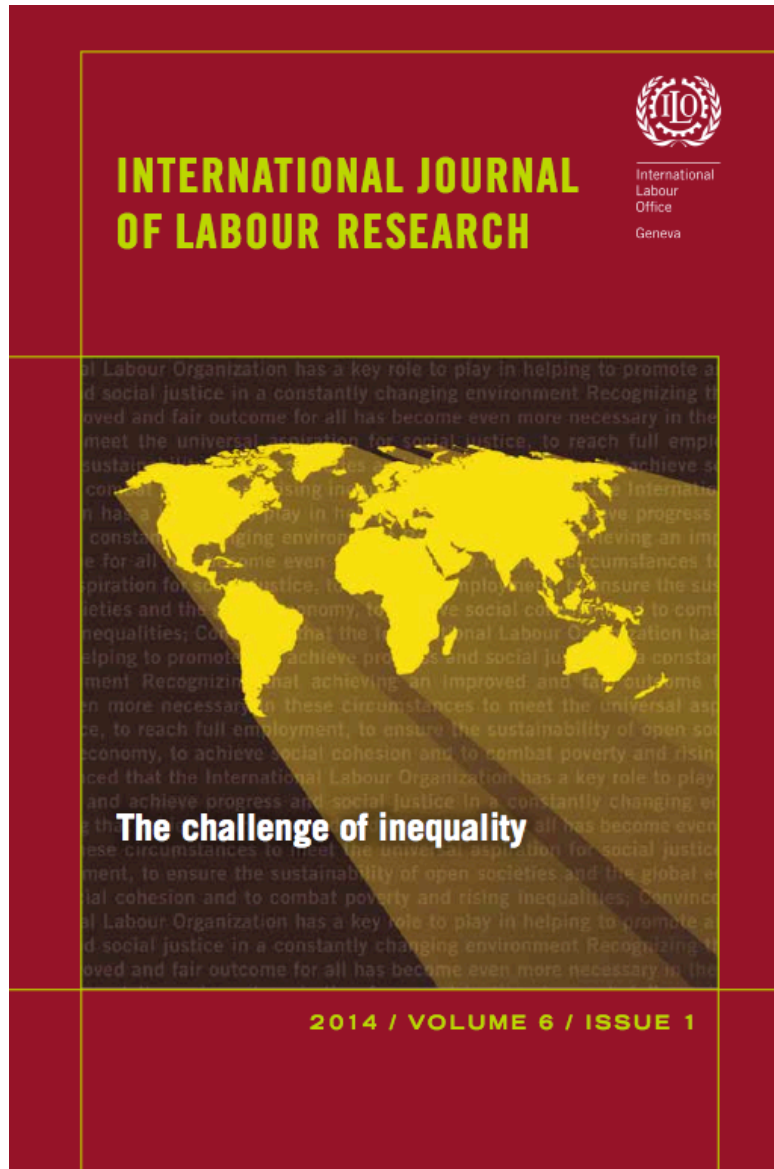
3.2. Funktionale Einkommensverteilung

- Strikte Regulierung des Finanzsystems
 - Zurückdrehen der Finanzialisierung
 - Schaffung von Transparenz
- Zurückdrehen der Shareholder Value Orientierung
- Stärkung der Mitbestimmungsrechte
 - Mitbestimmung in Managemententscheidungen (z.B. bei Offshoring und Outsourcing)
- Wettbewerbspolitik gegen vermachtete Märkte (mehr Konkurrenz schaffen, striktere Vorgehensweise des Kartellamts)
- Keine Privatisierung, natürliche Monopole ins Staatseigentum, Stärkung von Wohnungsbaugenossenschaften

3. Handlungsempfehlungen

3.3 Weitere Punkte

- Staatliche Umverteilungspolitik
 - z.B. hohe Erbschaftssteuern
 - Breit angelegte Sozialversicherungssysteme
- Erhöhung der Mobilität in der Gesellschaft (z.B. gleichere Bildungschancen)
- Nachfragemanagement zur Schaffung von Vollbeschäftigung



Working Paper No. 24
April 2014

International
Labour
Office

GLU

Wage dispersion – Empirical developments, explanations, and reform options

Hansjörg Herr
Bea Ruoff

GLOBAL
LABOUR
UNIVERSITY

Weitere Projektpublikationen

- Eicker-Wolf, Kai, Truger, Achim (2014), Demystifying a 'shining example': German public finances under the debt brake, Global Labour University Working paper No. 21, February 2014.
- Eicker-Wolf, K., Truger, A (2014).: German Public Finances under the Debt Brake: Unmasking the 'Model Pupil', in: Dullien, S., Hein, E., Truger, A. (Hrsg.): Makroökonomik, Entwicklung und Wirtschaftspolitik, Festschrift für Jan Prieue, Metropolis: Marburg 2014, S. 369-391
- Evans, Trevor (2014), The impact of financial liberalization on income inequality, International Journal of Labour Research, Vol. 6, Issue 1, pp. 129-142.
- Detzer, Daniel (2014), Inequality and the Financial System – the German Case, Global Labour University Working paper No. 23, April 2014.
- Gallas, Alexander (ed.) (2015), Combating Inequality: The Global North and South, Routledge, forthcoming.
- Godar, Sarah, Paetz, Christoph, Truger, Achim (2014), Progressive tax reform in OECD countries: perspectives and obstacles, Global Labour University Working paper No. 27, May 2014.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2014), Progressive tax reform in OECD countries: opportunities and obstacles, International Journal of Labour Research, 6 (1) 2014: 95-111.

Weitere Projektpublikationen

- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2014), Une réforme de la progressivité de la fiscalité dans les pays de la OCDE. Les opportunités et obstacles, *Journal International de Recherche Syndicale*, 6 (1) 2014: 107-125.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2014), Reforma tributaria progresiva en los países de la OCDE. Oportunidades y obstáculos, *Boletín Internacional de Investigación Sindical* 6 (1) 2014: 107-126.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2015), Spielräume für eine gerechtere Steuerpolitik in den OECD-Ländern, *WSI Mitteilungen* 68 (4/2015), forthcoming.
- Godar, S., Paetz, C., Truger, A. (2015): The scope for progressive tax reform in OECD countries. A macroeconomic perspective with a case-study for Germany, *Revue de l'OFCE*, 138, forthcoming.
- Herr, Hansjörg, Ruoff, Bea (2014a) Wage Dispersion – Empirical Developments, Explanations and Reform Options, *Global Labour University Working paper No. 24*, April 2014.
- Herr, H., Ruoff, B. (2014b): Wage Dispersion as Key Factor for Changing Personal Income Distribution, in: *Journal of Self-Governance and Management Economics*, Vol. 2 (3), pp. 28–71.

Weitere Projektpublikationen

- Lavinias, Lena (2014), A long way from tax justice: the Brazilian case, Global Labour University Working paper No. 22, April 2014.
- Leubolt, Bernhard (2014), Social policies and redistribution in South Africa, Global Labour University Working paper No. 25, May 2014.
- Leubolt, Bernhard (2014), Social policies and redistribution in Brazil, Global Labour University Working paper No. 26, May 2014.
- Ruoff, B. (2015): Labour Market Developments in Germany: unity, duality, divergency. GLU Working Paper, forthcoming.
- Wahl, Peter (2014), The European Civil Society Campaign on the Financial Transaction Tax, Global Labour University Working paper No. 20, February 2014.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- Kontaktinformation:

- Hansjörg Herr hansherr@hwr-berlin.de
- Bea Ruoff beamaria.ruoff@hwr-berlin.de